

**BfB**Beratungsstelle
für BrandverhütungBundesgasse 20
Postfach 8576
3001 Bern
Telefon 031 320 22 20E-mail:
mail@bfb-cipi.ch**Cipi**Centre d'information
pour la prévention
des incendiesBundesgasse 20
Case postale 8576
3001 Berne
Fax 031 320 22 99Internet:
www.bfb-cipi.ch**Präventionskampagne „Sichere Weihnachten 2006“**

- Medienmitteilung: An Weihnachten brennt es regelmässig in Schweizer Stuben
- Infobox: 6 Tipps für sichere Festtage
- Infobox: Kerzenzauber – eine kleine Geschichte von Adventskranz und Weihnachtsbaum

Medienmitteilung – Infobox**Kerzenzauber – eine kleine Geschichte
von Adventskranz und Weihnachtsbaum**

Bern, 30. November 2006 – Mit ihrem Kerzenschein verzaubern Adventskranz und Weihnachtsbaum die festliche Zeit. Beide Bräuche sind indes noch nicht sehr alt.

Der Ursprung des Adventskranzes geht ins Jahr 1838 zurück: Am 1. Adventstag leuchteten damals die vom evangelischen Theologen Johann Wichern in einem Kreis angeordneten bunten Kerzen zur Andacht. Das war die Geburtsstunde des Adventskranzes. 24 Kerzen waren es noch, die Johann Wichern für seinen ersten Adventskranz verwendete. Im Laufe der Zeit wurde die Anzahl der Kerzen auf vier reduziert, für jeden Sonntag im Advent eine. Der Kranz wurde mit Tannengrün umwunden, als Zeichen der Hoffnung und immerwährendes Leben. Und das Licht der Kerze soll Zeichen dafür sein, dass das Leben stärker ist als Leid und Tod.

Die Tradition des Weihnachtsbaums reicht etwas früher zurück. Bereits Ende des 16. Jahrhunderts war es im Elsass üblich, einen Baum aufzustellen und ihn mit Äpfeln und Süßigkeiten zu behängen. Die ersten Kerzen erhielten diese Weihnachtsbäume um 1730. Mit den Geschenken, die unter dem Weihnachtsbaum liegen, entwickelte sich Weihnachten zum Fest der Familie und besonders der Kinder.

Sichere Festtage

Kerzen auf Adventskränzen und an Weihnachtsbäumen verbreiten eine heimelige Stimmung. Diese festliche Stimmung kann aber schnell ins Gegenteil umschlagen: Aus Unachtsamkeit ereignen sich in der Schweiz über die Festtage jedes Jahr Hunderte von Bränden. Die sechs Tipps der Beratungsstelle für Brandverhütung BfB sagen, was es zu beachten gilt: <http://www.bfb-cipi.ch/media/index.asp?lang=de>

Für Medienanfragen:

Medienstelle der Beratungsstelle für Brandverhütung BfB, Telefon 041 727 76 77
oder media@bfb-cipi.ch